

# Afghanistan aus eigener Kenntnis

Gebürtiger Warsteiner Gregor Enste referiert am 15. Mai in Matinee im Haus Kupferhammer  
Als Mitarbeiter der Heinrich-Böll-Stiftung fünf Jahre lang Büroleiter in Kabul

**WARSTEIN** • Die aktuelle Nachricht vom Tod des Terroristenführers Osama Bin Laden, aufschreckende Meldungen über die Hintergründe geplanter terroristischer Anschläge in Deutschland sowie die Wiederkehr des 10. Jahrestags der Terrorangriffe am 11. September 2001 in New York und Washington rücken das Thema Afghanistan wieder verstärkt ins Bewusstsein.

Aus der meist gefilterten Militärberichterstattung der letzten Jahre ist bekannt, dass die damals in Kabul regierenden Taliban die Attentäter der Terrororganisation Al-Kaida unterstützten und Monate später von einer militärischen Allianz unter Führung der USA gewaltsam aus dem Amt gejagt wurden. Seitdem bemüht sich die internationale Gemeinschaft, das nach über 30 Jahren Bürgerkrieg zerstörte Land wieder aufzubauen. Eine internationale Schutztruppe, der auch ein großes deutsches Trup-



*Gregor Enste im Gespräch mit Dorfältesten bei einem seiner zahlreichen Besuche in Afghanistan.*

penkontingent angehört, versucht das Land zu befrieden und die inzwischen wiedererstarkten Taliban und andere Aufständische zu bekämpfen.

Doch welche Entwicklungen und Veränderungen haben sich in dieser Zeit im Alltag der Bevölkerung vollzogen? Ein breites Spektrum in-

teressierender Aspekte gilt es zu beleuchten: Entstehung, Selbstverständnis und Rolle der Taliban, Sicherheit und Stabilität in Stadt und Land, Sichtweise der Schutztruppen in der Bevölkerung, die Rolle der Frau, Arbeitsmarkt und Ernährung, Drogenanbau und -verkauf, Stammesden-

ken im politischen Alltag, das Schul- und Bildungswesen, das Gesundheitswesen, Presse, die Arbeit von Ausländern beim Wiederaufbau, landschaftliche Schönheit und Tourismus

Diesem Fragenkomplex will sich am Sonntag, 15. Mai, ab 11 Uhr der in Warstein geborene und hier aufgewachsene Gregor Enste in einer Matinee der Freunde und Förderer des Hauses Kupferhammer widmen. Der Multimedia-Vortrag schließt an das Referat „Afghanistan - Von Zarathustra bis zur Republikgründung“ an, das Gerd Flaig und Dr. Ernst Grafe im Dezember 2010 im Haus Kupferhammer gehalten haben.

Gregor Enste ist Mitarbeiter der in Berlin ansässigen Heinrich-Böll-Stiftung, leitete dort von 2000 bis 2004 das Asienreferat und war von 2005 bis 2010 als Büroleiter in Pakistan/Afghanistan tätig. Sein Arbeitgeber, eine von der Bundesregierung geförderte politische Stiftung, un-

terhält weltweit entwicklungspolitische Bildungsprojekte. Die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung in Afghanistan wurde von Gregor Enste ab 2002 maßgeblich mit entwickelt und ab 2005 mit dem Aufbau eines eigenen Büros in Kabul weiter profiliert. Im Rahmen seines beruflichen Auftrages reiste er ca. 30 mal zu teils mehrwöchigen Arbeitsbesuchen nach Afghanistan. Seine Aufgabe war es, neben einer regelmäßigen politischen Analyse und Berichterstattung insbesondere, lokale Partnerschaften für die politische Bildungsarbeit in den Provinzen aufzubauen. So kennt Gregor Enste nicht nur die Landeshauptstadt Kabul sondern zum Beispiel auch Bamyán, Jalalabad und das paschtunische Stammesgebiet an der Grenze zu Pakistan.

Seine umfangreichen landesspezifischen Kenntnisse versprechen eine außergewöhnliche Matinee. Der Eintritt beträgt vier Euro.